

Jede Woche erscheint eine Nummer. Lithographirte Beilagen und in den Text gedruckte Holzschritte nach Bedürfnis. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditoren Deutschlands und des Auslandes an. — Abonnementspreis im

# Eisenbahn-Beitung.

Organ der Vereine

deutscher Eisenbahn-Verwaltungen und Eisenbahn-Techniker.

Buchhandel 7 Gulden rheinisch oder 4 Thlr. preuss. Cour. für den Jahrgang. — Einrückungsgebühren für Ankündigungen 2 Sgr. für den Raum einer gespaltenen Zeile. — Adresse: Redaktion der Eisenbahn-Beitung oder: J. B. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

XVIII. Jahr.

20. Oktober 1860.

Nro. 42.

**Inhalt.** Einheitsliches Maßsystem für Deutschland. — Die Belgischen Eisenbahnen. — Eisenbahn-Betriebsmittel. Der Sommer'sche Apparat zur Ersparung von Brennmaterial bei Lokomotiven. — Eisen-Industrie. Förder Bergwerks- und Hütten-Verein. — Schweizerisches Postwesen — Verkehr deutscher Eisenbahnen.

## Einheitsliches Maßsystem für Deutschland.

Die Stimmen für ein einheitliches Maßsystem in Deutschland werden immer allgemeiner, dringender, gewichtiger und wohl wenige neuere Beschlüsse des deutschen Bundes sind in ganz Deutschland freudiger begrüßt, als der bekannte Beschluß am 28. Juni d. J., nach welchem der Bund diese Frage jetzt ernsthaft in die Hand nehmen wird. Mit diesem Beschlusse ist aller Orten freudige Hoffnung auf die endliche Beseitigung der jetzigen Maßverwirrung eingeleitet, und wie die früheren öffentlichen Kundgebungen sich meistens darauf bezogen, daß es dringend erforderlich sey, in Deutschland ein einheitliches Maß einzuführen, so richten die Beratungen und Beschlüsse sich jetzt mehr darauf, wie das einheitliche Maßsystem zu gestalten ist. Ueber diese Frage scheinen die Ansichten schon immer mehr sich zu klären und zu vereinigen, und hat die jüngste Zeit hierin gewichtige Stimmen laut werden lassen.

Nachdem schon im Mai 1857 die Versammlung der Bau- und Maschinen-Techniker der sämtlichen deutschen Eisenbahn-Verwaltungen zu Wien einstimmig beschlossen hatte:

„Bei der allgemein anerkannten Wichtigkeit der baldigen Einführung eines einheitlichen Maßes in Deutschland ist das reine französische Metermaß, oder falls dieses nicht sollte eingeführt werden können, ein Fuß = 30 Centimeter mit einer zehnteiligen Eintheilung als das zweckmäßigste Maß unbedingt und einstimmig anzuerkennen“.

Lam dieselbe Frage im September 1858 auf der 11. Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure zu Stuttgart zur Verhandlung, und wenn sich auch schon dort eine große Majorität für die Vorzüglichkeit des Metermaßes aussprach, wurden doch noch manche Stimmen für das eine oder andere Fußmaß laut und wurde beschlossen, die Frage in der nächsten Versammlung weiter zu verfolgen. Diese zwölfte aus über 300 Mitgliedern bestehende Versammlung deutscher Architekten und Ingenieure hat nun am 19., 20. und 21. September d. J. in Frankfurt a. M. getagt und hat die Frage über ein einheitliches Maß die Verhandlung an dem zweiten Tage der Versammlung ausschließlich in Anspruch genommen. Die Behandlung der Frage war durch eine

Druckschrift:

„Einheitsliches Maßsystem für Deutschland“ vorbereitet, welche von dem Vorstande des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover bearbeitet, sämtlichen Mitgliedern der Versammlung in Frankfurt vorgängig mitgeteilt war und aus deren zweitem Theile in Nr. 38 dieses Blattes ein kurzer Auszug gegeben wurde. Den Hauptvortrag über diese Frage hielt Direktor Dr. Karmarsch aus Hannover, welcher mit Klarheit und Schärfe die großen Vorzüge des Metermaßes den verschiedenen in Frage kommenden Fußmaßen gegenüber darlegte. Es wurden nur wenige Stimmen für die allgemeine Einführung eines mit dem Meter in einfachen Beziehungen stehenden Fußes laut, und zwar des in Darmstadt bestehenden 0,25 Meterfußes, oder des in Baden eingeführten 0,3 Meterfußes, und bei der schließlichen Abstimmung erhob sich die ganze aus etwa 300 Mitgliedern bestehende Versammlung mit Ausnahme von 5 oder 6 Stimmen für den Beschluß:

„die Mitglieder der Versammlung erklären als einheitliches Maß in Deutschland das Metermaß für das zweckmäßigste und verpflichten sich, jeder in seinem Kreise für Einführung desselben und insbesondere der darauf basirten Vorschläge des hannoverschen Architekten- und Ingenieur-Vereins thunlichst zu wirken.“

Dieser Beschluß muß um so mehr ins Gewicht fallen, da schon in der Versammlung desselben Vereins zu Stuttgart im Jahre 1858 die Frage vorläufig zur Berathung gebracht und von den Mitgliedern der Versammlung seit jener Zeit zweifelsohne vielfach und ernstlich in Ueberlegung gezogen worden war.

Einige Wochen vor dieser Versammlung der deutschen Architekten und meistens dem Baufache angehörenden Ingenieure in Frankfurt a. M. hatte eine große Versammlung deutscher, mehr dem Maschinen- und Bergbau, so wie dem Hüttenwesen angehörenden Ingenieure in Dresden getagt, in welcher am 28. August diese Angelegenheit ebenfalls zur Verhandlung kam. Es wurde daselbst die Ernennung einer Kommission zur Erstrebung eines gleichen Maßes für Deutschland beantragt, dieser Antrag jedoch mit großer Uebereinstimmung dahin erledigt, daß die Techniker über diese so dringende und wichtige Frage sich längst so klar geworden seyen, daß der beantragten Kommission kaum etwas zur Sammlung und Vermittlung verschiedener Ansichten zu thun übrig bleiben würde, und gab die Versammlung die Erklärung zu Protokoll,

„daß es nur der badische Fuß von 0,3 Meter oder das Metermaß selbst sey, welches den Bedürfnissen der Industrie als gemeinschaftliches Maß entsprechen würde.“

Nicht minder beachtenswerth sind die Verhandlungen der aus über 700 Mitgliedern bestehenden Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, die in der Woche vom 16. bis 22. September d. J. zu Heidelberg abgehalten wurde, und in welcher einstimmig beschlossen wurde,

„Seitens der Versammlung sämtlichen deutschen Regierungen den Wunsch auszudrücken, in ganz Deutschland ein allgemein gültiges Maß und zwar das metrische einzuführen.“

Wenn demnach die Wichtigkeit, ja Nothwendigkeit der baldigen Einführung eines einheitlichen Maßes in Deutschland längst allgemein lebhaft erkannt und ausgesprochen worden ist und wiederholt ausgesprochen wird, so kommen auch die gewichtigsten Stimmen von den verschiedenen Seiten darin überein, daß als einheitliches Maß für Deutschland das Metermaß das zweckmäßigste ist.

Steht diese Grundannahme erst fest, so wird über die weiteren Modalitäten des Maßsystems eine Einigung nicht schwer zu erreichen seyn. Die Erfahrungen, welche Frankreich bei der Einführung und dem langjährigen Gebrauche dieses Maßsystems gemacht hat, liegen vor und müssen von Deutschland sachgemäß benützt werden. Wir machen in dieser Beziehung auf die schon oben erwähnte gründliche Denkschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover aufmerksam, welche hoffentlich bald auch im Buchhandel erscheinen wird und auf deren Begründung wir in einem späteren Artikel zurückkommen werden.

Im Oktober 1860.

## Die Belgischen Eisenbahnen.

I.

Der Rechenschaftsbericht an die gesetzgebenden Kammern über den Stand und die Ergebnisse der Belgischen Eisenbahnen im Betriebsjahre 1859 \*) verbreitet sich zunächst sehr ausführlich über die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Belgischen Bahnnetzes, indem im Jahre 1859 die 25jährige Feier der Verkündigung des Gesetzes über die Einführung der Eisenbahnen in Belgien begangen werden konnte. Bei diesem Anlaß wurde durch K. Entschliefung angeordnet, daß die Büste des verstorbenen Ingenieurs P. Simon's, eines der Urheber der Eisenbahnprojekte für Belgien, auf öffentliche Kosten aufgeführt und auf dem Nordbahnhof in Brüssel aufgestellt werde.

Im Jahre 1859, am 4. Oktober, wurde die Luxemburger Eisenbahn von Arlon nach Thionville eröffnet und dadurch die Verbindung des nördlichen Bel-

\*) Chemin de fer. Compte rendu des operations pendant l'exercice 1859, Rapport présenté aux chambres legislatives, par M. le ministre des travaux publics. Bruxelles 1860.